

## Die Bau Ingenieure von Morgen

### **Was bewegt Junge Menschen auf den Bau zu gehen?**

Ich persönlich habe großes Interesse in Kunst und Architektur. Für mich können Infrastruktur, Architektur und allerlei Gebäude auch eine Art von Kunst bzw. ein Kunstwerk sein. Auf dem Bau kann ich den Prozess dieses Kunstwerks miterleben, was man in der herkömmlichen Kunst sehr selten kann, und das interessiert mich sehr. Dazu ist es immer wieder atemberaubend große Bauten zu sehen, die in erster Linie von Menschen erschaffen wurden. Ein von Menschen bebautes und designtes Bauwerk gibt mir auf künstlerischer und handwerklicher Ebene mehr als ein Gemälde auf Papier oder eine Statue aus Bronze.

### **Was nehmt ihr wahr z.B. wie wurdet ihr aufgenommen.?**

Gleich am Anfang meines Praktikums konnte ich die ausgelassene Stimmung zwischen den Mitarbeitern wahrnehmen. Jeder ist nett zueinander und man fühlt sich teilweise wie eine große Familie. Ich wurde direkt in alle meine Tätigkeiten eingewiesen, damit ich diese effizient erledigen kann. Schon seit Tag eins wurde ich von allen gut und sehr nett aufgenommen. Bei Fragen stand mir jederzeit jemand zur Verfügung.

### **Welche Arbeiten bekommt ihr zu erledigen**

Neben den üblichen Büro- und Praktikantenarbeiten bin ich für das Beton und Stahlcontrolling verantwortlich. Ich mache die Betonüberwachung bei der Betonage und lege die dazugehörigen Lieferscheine sorgfältig ab. Zudem bin ich im Allgemeinen für die Sicherheit im Tunnel zuständig. Durch wöchentliche Bilddokumentationen und der Instandsetzung der Rettungseinrichtungen gewährleiste ich die Sicherheit für die Arbeiter im Tunnel. Auswertungen von verschiedenen wichtigen Daten des und die täglichen Luft- und Wettermessungen wie auch die Führung von Inventurlisten und die Durchführung von Unterweisungen gehören zu meinen Aufgaben. Im Endeffekt helfe ich der Bauleitung überall da, wo ich nur helfen kann.

### **Was wünscht ihr euch von den Verantwortlichen?**

Ich bin grundsätzlich zufrieden mit meiner aktuellen Aufgabenverteilung. Dennoch denke ich, dass ich gelegentlich die Möglichkeit hätte, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Ich verstehe jedoch, dass dies aufgrund der hohen Arbeitsbelastung meines Chefs oft eine Herausforderung sein kann. Sonst bin ich sehr zufrieden. Ich fühle mich wohl, ich werde akzeptiert und habe sehr viel Spaß bei der Arbeit.

### **Was ist euer Ziel eure Vision z. B, als Geologe?**

Als Infrastrukturmanager ist mein Ziel die Infrastruktur und alles, was dazu gehört in Deutschland zu verbessern. Egal ob Bahnnetz oder die effizientere und grünere Versorgung von Städten. Viele Länder sind Deutschland in vielen Bereichen der Infrastruktur, Versorgung oder der Information und Kommunikationstechnik um

Welten voraus und deshalb möchte ich da ansetzen. Meine Vision ist Deutschland schneller, effizienter und sauberer zu bekommen.

### **Was verbindet ihr mit der Betriebsseelsorge und der Kirche**

Wir leben in einer schnelllebigen Zeit mit raschem Fortschritt. Alles und jeder muss schneller, besser und effizienter werden. Während alles ständig an Geschwindigkeit gewinnt, bin ich der Meinung, dass die Menschen, die diesen Fortschritt und diese Schnelllebigkeit bewältigen müssen, darunter leiden. Es ist bekannt, dass immer mehr Menschen unter Burnouts oder Depressionen leiden, da sie diesem immensen Druck nicht mehr standhalten können. Aus diesem Grund halte ich eine Betriebsseelsorge für äußerst wichtig. Sie bietet die Gelegenheit, über eigene Gefühle und den eigenen Zustand zu sprechen.

Besonders bei Großprojekten wie Stuttgart 21 halte ich eine solche Seelsorge für unverzichtbar. Die Menschen in solchen Projekten stehen unter enormem Druck und Stress von Seiten der Projektleitung und der Politik.

Die Kirche und vor allem der Glaube waren für mich schon immer wichtige Bestandteile meines Lebens. Für mich steht der Glaube über der Kirche. Die Kirche vermittelt ein Gemeinschaftsgefühl und ermöglicht die Finanzierung vieler positiver Projekte, wie etwa die Bekämpfung der Armut. Leider konzentrieren sich die Menschen oft nur auf Missbrauchsvorwürfe, wenn sie das Wort 'Kirche' hören. Das ist bedauerlich. Missbrauch ist zweifellos schrecklich und sollte immer bestraft werden, ohne vertuscht zu werden. Das ist auch mein größter Kritikpunkt. Dennoch ist die Kirche so viel mehr als das. Für mich ist die Kirche ein Zufluchtsort. In Zeiten von Problemen, Krankheit oder einfachem Unwohlsein bieten ein paar ruhige Minuten in der Kirche, das Lesen der Bibel oder das Zuhören einer Predigt die Möglichkeit, abzuschalten und Kraft zu tanken.

Mir persönlich hat mein Glaube oft aus dunklen Passagen in meinem Leben geholfen. Gott ist unser Begleiter und kann uns nicht jeden Wunsch erfüllen, das muss man verstehen.